

TOP EVENT TIROL



Unser Ausbildungsangebot

In 10 Monaten zur Matura (BERUFSREIFEPRÜFUNG)

UNSER ANGEBOT

MATURASCHULE

0512/ 60840-3

In 10 Monaten zur Matura

SEITE 11



Das Land Tirol wünscht sich geänderte Förderrichtlinien, um die Photovoltaik-Offensive noch effizienter verfolgen zu können.

Foto: Rainer Sturm/Pixelio

Tiroler Industrie ist Vorreiter bei Energieeffizienz!

Der Endenergieeinsatz im Produktionsbereich war - laut Energiemonitoring des Landes Tirol - im Jahr 2019 um 3,9 Prozent geringer als noch im Jahr 2005. Das bedeutet eine Einsparung von insgesamt 246 Gigawattstunden (GWh). Die Entkoppelung des Wachstums vom Energieeinsatz ist damit in der Tiroler Industrie eindrucksvoll gelungen. Die Bruttowertschöpfung ist nämlich im Produktionsbereich in diesen 14 Jahren um über 20 Prozent gestiegen. Diese enorme Steigerung der Energieeffizienz war nur durch den Einsatz von Technik am jeweils letzten Stand, verbunden mit hohen Investitionen, möglich. Die Entwicklung in der Industrie ist besonders hervorzuheben, weil der Gesamtenergieeinsatz in Tirol gegenüber 2005 um 1,7 Prozent gestiegen ist. „Die Investitionen der Industrie in die Energieeffizienz sind Investitionen in den Umweltschutz, für bessere Luft und weniger CO₂ Emissionen“, stellt der Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Tirol, Eugen Stark, dazu fest.

Sind auf dem richtigen Weg

Energiebilanz 2019: Tirol schneidet gut ab – Photovoltaik legt um 13 Prozent zu

Bei der Energiebilanz der Statistik Austria schneidet das Bundesland Tirol gut ab. Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler ortet sowohl Fortschritte als auch noch großes Potenzial, vor allem im Bereich Photovoltaik. Geltende Förderrichtlinien vom Bund seien aber ein Hemmschuh, so Geisler.

Im Jahr 2019 war von Corona noch nicht die Rede. „Der Wirtschaftsmotor brummte und die Beschäftigungslage war sehr gut. Trotzdem schneidet Tirol in der Energiebilanz im Bundesvergleich gut ab“, analysiert Tirols Energiereferent Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler. Mit einem erneuerbaren Anteil von 45 Prozent liegt Tirol deutlich über dem Bundeschnitt. Die Steigerung des Energieeinsatzes fiel in Tirol mit 1,1 Prozent hingegen geringer aus. „Von der angestrebten Energieautonomie Tirols 2050 sind wir trotz einiger Fortschritte allerdings noch immer ein gutes Stück entfernt“, weiß Geisler. Die Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau der heimischen erneuerbaren Energieträger Wasserkraft, Biomasse, Um-

weltwärme und Photovoltaik (PV) blieben somit eine Herausforderung.

Die Energieerzeugung aus PV konnte in Tirol von 2018 auf 2019 zwar um mehr als 13 Prozent gesteigert werden. „Hier liegt aber noch viel Potenzial. Im Rahmen der Tiroler Konjunkturoffensive nehmen wir viel Geld in die Hand. Allerdings ist es derzeit nicht möglich, die Bundesförderungen für den PV-Ausbau im Privatbereich mit Landesmitteln aufzustocken“, sieht LHStv. Geisler in den geltenden Förderrichtlinien einen Hemmschuh für einen rascheren PV-Ausbau.

Der Energiebedarf in Tirol ist trotz dynamischer Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung 2019 gegenüber dem Vorjahr 2018 ledig-



Tirols Energiereferent LHStv. Josef Geisler würde Private bei der Errichtung von PV-Anlagen im Rahmen der Konjunkturoffensive gerne zusätzlich mit Landesmitteln unterstützen. Die Bundesrichtlinie lässt dies derzeit aber nicht zu.

Foto: Martin Vandory

lich um 1,1 Prozent gestiegen. Auch gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005 zeigt sich eine sehr stabile Situation. In diesem Zeitraum ist der Energiebedarf in Tirol um 1,9 Prozent (Österreich + 3%) gestiegen. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger konnte von damals 37 auf aktuell 45 Prozent gesteigert werden.

erhalten. Der Energiebedarf in Tirol seit 2005 um mehr als elf Prozent erhöht, von 2018 auf 2019 betrug die Steigerungsrage in Tirol 1,5 Prozent, liegt damit aber ebenfalls unter der österreichweiten Zunahme von 2,1 Prozent.

Gebremste Entwicklung beim Verkehr

Gegenläufig verläuft der Trend im Sektor Verkehr, wenngleich auch hier eine gebremste Entwicklung in Sicht ist. Im Bereich Verkehr hat sich der Energiebedarf in Tirol seit 2005 um mehr als elf Prozent erhöht, von 2018 auf 2019 betrug die Steigerungsrage in Tirol 1,5 Prozent, liegt damit aber ebenfalls unter der österreichweiten Zunahme von 2,1 Prozent.

Nach wie vor keine rückläufige Tendenz gibt es beim Energiebedarf privater Haushalte. Der Anstieg des Endenergieeinsatzes um 9,7 Prozent seit 2005 entsprach in etwa dem Bevölkerungsanstieg von 9,2 Prozent. „Auch hier muss es gelingen, den Energiebedarf von der steigenden Zahl der Haushalte und der Bevölkerungszahl zu entkoppeln und zu reduzieren“, verweist Geisler auf zahlreiche Maßnahmen des Landes etwa zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme.

Steuerfreiheit ausdehnen

Im Rahmen des 3. Covid-Maßnahmenpakets wurde Mitte letzten Jahres die Steuerfreiheit von Corona-Zulagen und Bonuszahlungen im Ausmaß von bis zu 3.000 Euro für das Jahr 2020 beschlossen. „Es wäre sinnvoll und wünschenswert, diese Maßnahme auch 2021 beizubehalten. Außerdem sollte sie weiterhin für alle Branchen gelten“, sagt AK Präsident Erwin Zangerl. Die Steuerfreiheit von Corona-Zulagen und Bonuszahlungen im Ausmaß bis zu

3.000 Euro war eine wichtige Stütze für die krisengebeutelten heimischen Unternehmer und Beschäftigten. Denn damit konnten Arbeitgeber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freiwillige Corona-Prämien aufgrund erschwelter Arbeitsbedingungen steuer- und sozialversicherungsfrei abgelden, um so ihren Dank gegenüber den Beschäftigten auszudrücken. „Gerade in dieser Krise zählt jeder Euro für die Beschäftigten doppelt, deshalb soll diese

Maßnahme auch 2021 fortgeführt werden“, so Tirols AK Präsident Zangerl in Richtung des Finanzministers.

Nachdem mittlerweile kaum mehr ein Arbeitsbereich nicht von Corona betroffen ist und die Belastung für die Beschäftigten auch aufgrund der bereits lang andauernden Krisen-Situation immer größer wird, schlägt Zangerl nicht nur die zeitliche Ausdehnung der Steuerfreiheit von Corona-Zulagen und Bonuszahlungen vor,

sondern auch die Beibehaltung der Regelung für alle Branchen, nicht nur systemrelevanter.

„Es wäre jedenfalls gerecht und auch ein Ansporn für die Arbeitgeber, wenn diesbezügliche Zuwendungen ohne Abgabenbelastung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ankommen würden. Das wäre auch ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung, so würden letztendlich sowohl Arbeitnehmer, als auch Arbeitgeber davon profitieren“, sagt Zangerl.

Die Tiroler BASICS
Redaktion: Exlgasse 20, 6020 Innsbruck
Mail: redaktion@athesia.at
Anzeigen: Tel. 0512 28 29 11-50

Österreichische Post AG, RM19A041900K
Athesia Tyrolia Druck GmbH
Exlgasse 20, 6020 Innsbruck